

44. Sumpf-Zypresse

(*Taxodium distichum*)

Zypressengewächse (Cupressaceae), Nadelhölzer (Coniferales)

Die Sumpfzypresse steht direkt neben dem Urweltmammutbaum.



Der Baum in der Mitte ist die **Sumpfzypresse**, links daneben der Urweltmammutbaum und rechts eine Trauerweide. Dieses Idyll findet man am Teich von Klein-Nizza. (Eigenes Foto)

Besonderheiten und Verwendung:

Die Echte Sumpf-Zypresse sieht dem Urweltmammutbaum sehr ähnlich, hat aber wechselständige Nadeln und Zweige; deshalb wirken die Zweige der Metasequoia viel „ordentlicher“. Beide Arten werfen im Herbst ihre Kurztriebe und Nadeln ab, sind also sommergrün. Es gibt nur zwei rezente Arten von Sumpfzypressen. Belegt ist die Gattung seit dem Jura und vor allem im Tertiär war sie weit verbreitet.

Die Heimat der Sumpf-Zypresse sind die südlichen USA, Mexiko und Guatemala.

Wie bereits der Name andeutet, hat es die Sumpf-Zypresse gern feucht; sie wächst auch oft direkt in flachem Wasser. Als in den Jahren 2015/2016 Klein-Nizza mit seinen Teichanlagen, die undicht waren, komplett erneuert wurde, nahm man auf die

Sumpfyypresse besondere Rücksicht; schließlich stammt sie aus der Gründungszeit dieses Parkteils. Damals hatte man sie direkt an den Gewässerrand gepflanzt. Damit aber der neue Teich lange intakt bleibt, musste man die Wurzeln des Baumes durch eine Barriere am Eindringen hindern. Damit die Sumpf-Zypresse trotzdem keinen Schaden nimmt, wird sie nun durch ein unterirdisches Rohrsystem ausreichend mit Wasser versorgt.

Blüte und Blütenstand:

Die männlichen Kätzchen sind den ganzen Winter über an den Triebspitzen deutlich sichtbar; im Frühjahr wachsen sie noch einmal und geben im April Pollen ab. Die unscheinbaren weiblichen Blütenzapfen können am gleichen Baum auftreten, es gibt aber wohl auch rein männliche Exemplare.



Oben sieht man die **Zapfen**. Die fadenförmigen Gebilde unten links sind die sich **entwickelnden männlichen Blütenstände**. (Eigenes Foto)

braun.

Zapfen:

Die kugeligen Zapfen sind im Gegensatz zu denen der Metasequoia kurz gestielt. Bei beiden Baumarten sind die Zapfen ca. 2cm lang.

Die Pflanze:

Die Sumpf-Zypresse treibt erst sehr spät, oft im Juni aus, in Würzburg allerdings früher. Anfangs sind die Nadeln frischgrün, später werden sie dunkler. Jedes Blatt hat auf der Unterseite zwei graue Spaltöffnungsbänder. Vor dem Laubfall verfärben sich die Nadeln rot-

Obwohl die Sumpfyypresse an feuchte Standorte angepasst ist, kann sie auch in trockeneren Bereichen wachsen. Eine Anpassung an Nässe sind die Atemwurzeln, die alte Bäume im Wasser oder Sumpf entwickeln. Sie ragen wie das Knie eines angewinkelten Beines aus dem Wasser und heißen deshalb auch Wurzelknie. Das kann man z.B. im Frankfurter Zoo bewundern. Diese Wurzeln enthalten ein schwammiges Durchlüftungsgewebe und dienen außerdem der Standfestigkeit. Die Borke ist rötlich braun und gefurcht.